

Lektion 12 Bewerbungsgespräch

Arbeitsblatt 1: Interkulturelle Beobachtung

- 1 Sehen Sie sich das Bewerbungsgespräch 1 erst einmal ohne Ton an.
- 2 Sehen Sie sich nun den ersten Abschnitt (00:00–00:15) des Films an (noch immer ohne Ton).

a Wie würden Sie den Herrn von der Personalabteilung charakterisieren? Kreuzen Sie an.

- sympathisch
- unsympathisch
- verständnisvoll
- sehr streng
- interessiert
- voller Vorurteile
- offen
- professionell
- steif

b Wie finden Sie sein Outfit? Was meinen Sie? Kreuzen Sie an.

1 Entspricht es Ihren Erwartungen?

- Ja. Nein.

2 Hätten Sie eher eine Frau erwartet?

- Ja. Nein.

3 Hätten Sie eher erwartet, dass er eine Krawatte trägt?

- Ja. Nein.

4 Finden Sie das schwarze Jacket und das weiße Hemd angemessen?

- Ja. Nein.

5 Hätten Sie eher ein anderes Outfit erwartet? Welches?

- Ja. Nein. _____

6 Entspricht die Frisur Ihren Vorstellungen?

- Ja. Nein. Wie sollte sie dann sein? _____

3 Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Sehen Sie sich nun den Rest des Films an. Konzentrieren Sie sich dabei auf die Bewerberin. Lösen Sie dann die Aufgaben.

a Was ist Ihr erster Eindruck: Entspricht die Bewerberin insgesamt den Erwartungen, die Sie von einer Bewerberin haben?

- Ja. Nein.

b Entspricht das Outfit der Bewerberin der Situation?

- Ja. Nein. Was haben Sie erwartet? Notieren Sie.

**c Welche Informationen bekommt der Personalreferent von ihrer Mimik?
Kreuzen Sie an.**

Dass sie ...

- sich gut vorbereitet hat.
- nicht weiß, was sie antworten soll.
- den Ausbildungsplatz sehr gern hätte.
- sich für den Ausbildungsplatz nicht besonders interessiert.
- selber nicht weiß, was sie will.
- sich sehr unwohl fühlt.
- sehr unsicher ist.
- arrogant ist.
- sehr selbstsicher ist.
- nicht genau weiß, wie sie sich verhalten soll.
- nur hofft, dass das Gespräch schnell zu Ende ist.
- überzeugt ist, dass die Stelle das Richtige für sie ist.
- einen guten Eindruck machen möchte.
- kurze, passende und informative Antworten gibt.

d Haben Sie insgesamt das Gefühl, dass die Kommunikation gut funktioniert hat?

- Ja.
- Nein.

4 Charakterisieren Sie die Bewerberin nun insgesamt (wenn Sie allein arbeiten, gern in Ihrer Muttersprache).

5 Die Bewerberin kaut ein Kaugummi. Ist das Ihrer Meinung nach in Ordnung?

6 Die Bewerberin trinkt öfter aus dem Glas und stellt es im Gespräch krachend auf den Tisch. Ist das in Ordnung?

Lektion 12 Bewerbungsgespräch

Arbeitsblatt 2: Sprachbeobachtung

1 Sehen Sie sich das Bewerbungsgespräch 1 erst einmal mit Ton an.

2 Sehen Sie sich nun den ersten Abschnitt (00:00–00:15) des Films an. Beantworten Sie dann die beiden Fragen.

a Wie würden Sie den Herrn von der Personalabteilung nun charakterisieren? Notieren Sie.

b Was bedeuten die Fragen, die der Herr von der Personalabteilung stellt? Kreuzen Sie an.

„Ja, Frau Wolf, schön, dass Sie da sind, dass Sie zu uns gefunden haben. Sie haben uns die Bewerbungsunterlagen eingereicht und jetzt ist mir wichtig, etwas über Sie zu erfahren: Wer sind Sie, was machen Sie, was zeichnet Sie aus?“

Frau Wolf, ich möchte nun wissen, ob Sie eher fröhlich oder eher ein trauriger Mensch sind, ob Sie einen Partner haben, was Sie so gern in Ihrer Freizeit machen, welche Musik Sie gern hören und was so Ihre Lieblingsbands und so sind.

Frau Wolf, ich möchte nun wissen, ob Sie eine Person sind, die in unser Unternehmen passt, was Sie bisher gemacht haben, das sie für unser Unternehmen qualifiziert, ob sie für die Ausbildung geeignet sind und ob Sie Qualitäten mitbringen, die Sie für unser Unternehmen interessant machen.

3 Die Antworten von Frau Wolf

a Lesen Sie ihre erste Antwort.

Pff... Was soll ich groß über mich erzählen? Pff... da müssen Sie meine Freunde fragen, oder meine Eltern, die wissen das vielleicht, aber, über mich, keine Ahnung.

b Was drückt diese Antwort aus? Was meinen Sie? Kreuzen Sie an.

Was soll eigentlich diese blöde Frage?

Man soll doch nicht über sich sprechen, sich selber loben. Das mache ich nicht.

Sie haben gar kein Recht, mich nach meinen Eigenschaften zu fragen.

c „Wenn ich jetzt Ihren Papa fragen würde, was würde er sagen, was würde er über Sie berichten?“ Warum stellt der Personalreferent diese Frage?

Weil er wissen möchte, was der Vater über die Tochter denkt.

Weil er Frau Wolf helfen möchte, den Weg zu einer passenden Antwort zu finden.

d Lesen Sie die folgende Antwort. Was drückt sie aus? Welche Informationen bekommt der Personalreferent?

„Meinen Papa würde ich da lieber nicht fragen, der würde sicher sagen, dass ich total chaotisch bin. Den fragen Sie besser nicht.“

- Die Bewerberin ist noch sehr unreif, ziemlich unorganisiert und kann keine Verantwortung übernehmen.
- Der Vater der Bewerberin ist ein gemeiner Kerl und will nur das Schlechteste für seine Tochter.

e Was antwortet Frau Wolf, als sie nach ihren Praktika gefragt wird? Notieren Sie.

f Was bedeutet der Ausdruck „Ich seh's auch gar nicht ein.“?

- Ich konnte die entsprechenden Informationen nicht bekommen.
- Ich finde Praktika total sinnlos.

g „Ja, so kreatives Zeug halt, so malen und Stoffe und Farben.“ Wie bewerten Sie diese Antwort? Kreuzen Sie an.

- Stark umgangssprachlich, für ein Bewerbungsgespräch nicht angemessen.
- Offen und unkompliziert. Eigentlich sehr sympathisch.

h Wie finden Sie die Antwort von Frau Wolf auf die Frage, warum sie sich bei dieser Firma beworben hat? Ist das Ihrer Meinung nach die Antwort, die ihr Gesprächspartner hören wollte? Notieren Sie Ihre Antwort.

Lektion 12 Bewerbungsgespräch

Arbeitsblatt 3: Interkulturelle Beobachtung

- 1 Sehen Sie sich das Bewerbungsgespräch 2 erst einmal ohne Ton an.
- 2 Sehen Sie sich nun den ersten Abschnitt (00:00–00:15) des Films an (noch immer ohne Ton). Konzentrieren Sie sich dabei auf das Erscheinungsbild von Frau Wolf. Was ist im Vergleich zum Bewerbungsgespräch 1 anders? Kreuzen Sie an.

- Die Kleidung ist angemessen, elegant, dezent.
- Die Kleidung passt nicht zu einem Bewerbungsgespräch.
- Die Frisur ist ordentlich, hübsch zurechtgemacht.
- Frau Wolf sitzt aufrecht und gerade.
- Frau Wolf sieht den Personalreferenten interessiert an.
- Frau Wolf signalisiert Bereitschaft, die Fragen, die ihr gestellt werden, zu beantworten.
- Frau Wolf verhindert durch das sichere Auftreten, dass ihr Fragen gestellt werden.
- Der Schmuck ist neutral.
- Das gesamte Outfit und die Frisur passen zusammen und sind angemessen.

- 3 Mimik und Gestik von Frau Wolf: Was fällt Ihnen besonders auf? Kreuzen Sie an.

- interessierte nonverbale Feedbacksignale (leichtes Kopfnicken, Lächeln)
- konzentriertes und ernstes Zuhören
- Langeweile
- ruhige Körperhaltung mit wenig Gestik
- Betonung wichtiger Inhalte mit Gestik
- folgt den Fragen und denkt über sie nach.
- Antwortet sichtlich ruhig und überlegt, aber ohne lange nachdenken zu müssen.
- Die Mimik des Gesichts wirkt durchaus lebendig.
- Das Lächeln und das Nicken wirken besserwisserisch.
- Die zurückhaltende Gestik und Mimik wirken langweilig und desinteressiert.

- 4 Worauf lassen die Körperhaltung des Personalreferenten, seine Gestik und Mimik schließen?

- Dass ihm die Bewerberin sympathisch ist.
- Dass das Gespräch seinen Erwartungen gemäß verläuft.
- Dass die Bewerberin den Erwartungskriterien des Bewerberprofils entspricht.
- Dass die Antworten der Bewerberin ein echtes Gespräch ermöglichen.
- Dass der Personalbeauftragte der Bewerberin jedes Wort aus der Nase ziehen muss.

5 Was glauben Sie, warum trinkt die Bewerberin nicht von dem Orangensaft?

- Sie möchte verhindern, dass der Personalreferent ihre zitternden Hände sieht.
- Sie möchte nicht, dass er meint, sie würde zur Beruhigung trinken.
- Damit signalisiert sie ihre Konzentration auf das Gespräch.
- Das Trinken von Saft kann eine unangenehme Spur um den Mund hinterlassen.
- Der Orangensaft ist als freundliche Geste gedacht, aber nicht in der Erwartung, dass er getrunken wird.
- Ein Getränk ist eigentlich für den Fall gedacht, dass einem plötzlich der Mund trocken wird oder Ähnliches.

Lektion 12 Bewerbungsgespräch

Arbeitsblatt 4: Sprachbobbachtung

- 1 **Sehen Sie sich das Bewerbungsgespräch 2 erst einmal mit Ton an.**

- 2 **Sehen Sie sich nun den ersten Abschnitt (00:00–00:30) des Films an. Was signalisiert der Personalreferent mit seinen einleitenden Worten? Kreuzen Sie an.**
 - Dass die Bewerbungsunterlagen o.k. waren und nun der eigentliche Test folgt.
 - Dass die Bewerbungsunterlagen sehr gut waren und man nun wissen möchte, ob die Bewerberin zum Unternehmen passt.
 - Dass die Bewerbungsunterlagen gut waren und man nun sehen möchte, ob die Bewerbungsunterlagen und die Person, die sich bewirbt, wirklich zusammenpassen.

- 3 **Lesen Sie nun erst einmal die Aufgaben. Sehen Sie sich dann den Rest des Films an und lösen Sie die Aufgaben.**
 - a **Achten Sie zunächst einmal auf die Sprechweise der Bewerberin. Was trifft zu?**

Frau Wolf ...

- spricht in verständlichen Sätzen.
 - verwendet viele *ähhs* und *öhhs*.
 - verwendet viele Partikeln wie *vielleicht*, *einfach*, *aber*.
 - spricht extreme Umgangssprache.
- b **Wie beschreibt Frau Wolf sich in diesem Interview? Kreuzen Sie an.**
 - gute Kommunikationsfähigkeit haben
 - Menschen viele Fragen stellen
 - gut auf andere Menschen eingehen können
 - viel mit anderen Menschen reden
 - guten Umgang pflegen

 - c **Finden Sie, dass das Verhalten von Frau Wolf mit den Aussagen über ihr Kommunikationsverhalten übereinstimmt?**
 - Ja.
 - Nein.

d Die Feedbacksignale des Personalreferenten ermutigen nun Frau Wolf und sie bringt ihre kommunikative Persönlichkeit mit dem angestrebten Ausbildungsberuf in Zusammenhang. Was sagt sie? Kreuzen Sie an.

„Und deswegen denk ich auch, dass so was Kreativeres, das wär der richtige Beruf für mich, weil ich muss ein bisschen meine Ideen einbringen können.“

- Ich will dann allen Leuten sagen, wo es langgeht.
- Ich möchte im Gespräch auch mitwirken, dazu beitragen, dass gute Lösungen gefunden werden.

e Beantworten Sie auch die folgenden Fragen.

1 Finden Sie Frau Wolf und ihre Erklärung, seit wann sie als Person und die Mode zusammengehören, überzeugend? Ja. Nein.

2 Findet der Personalberater sie überzeugend? Ja. Nein.

f „Welche Frage mich allerdings interessiert, ist, warum haben Sie sich bei der Firma Textil-Design GmbH beworben. Ist doch eigentlich ein Unternehmen wie jedes andere.“ Wie reagiert Frau Wolf auf die Frage des Personalreferenten?

- Sie bestätigt seine Vermutung.
- Sie spricht über das Renommee der Firma in ihrem Umfeld.
- Sie berichtet über die gesehenen Produkte (Stoffe und Schnitte).
- Sie gibt eine persönliche Wertung ab.
- Sie vergleicht die Firma mit anderen Firmen.
- Sie betont die positiven Aspekte und wiederholt ihren gezielten Bewerbungswunsch.
- Sie lobt die Produkte der Firma übertrieben.
- Sie macht die Produkte der anderen Firmen schlecht.
- Sie erzählt von anderen Firmen, bei denen sie sich auch beworben hat.

g Was ist die Philosophie des Unternehmens? Notieren Sie.

h Frau Wolf hat ganz ungezwungen die Firmenphilosophie mit ins Gespräch gebracht. Was zeigt sie damit?

- Dass sie ein Streber ist.
- Dass sie sich mit einem Bewerbungstrainer auf das Gespräch vorbereitet hat.
- Dass sie sich ohne Probleme mit der Firmenphilosophie identifizieren kann.
- Dass sie ein echtes Interesse an der Firma hat und sich mit der Firma, ihrem Auftreten und ihren Produkten beschäftigt hat.

i Stärken und Schwächen. Eine gern gestellte Frage. Der Personalreferent macht das in diesem Fall an den bisherigen Schulerfahrungen fest. Warum ist es gut, dass Frau Wolf auf ihr Interesse an Sprachen und den Volkshochschulkurs hinweist?

- Weil man sehen kann, dass sie sehr ehrgeizig ist.
- Weil das zeigt, dass sie auch Eigeninitiative hat.
- Weil sie zeigt, dass sie Interesse mit Engagement verbinden kann.
- Weil sie signalisiert, dass sie gern Neues lernt.
- Weil sie signalisiert, dass sie auch dann beschäftigt ist, wenn sie den Ausbildungsplatz nicht bekommt.
- Weil die Sprachen ihr Profil der Kommunikationsfähigkeit unterstützen (und das für die Bewerbung auch gut ist).
- Damit wird der Personalreferent eigentlich davon abgelenkt, noch einmal nach den Noten zu fragen.

j Kommt diese Aussage bei dem Personalreferenten gut an? Kreuzen Sie an.

- Ja, denn es besteht eine Verbindung zwischen der Modebranche und Sprachen.
- Nein, denn Mode und Sprachen haben an sich nichts miteinander zu tun.